

Rainer Krack



*ANDERE LÄNDER -  
ANDERE SITTEN:*

*Alltagskultur ...*

*Tradition ...*

*Verhaltensregeln ...*

*Religion ...*

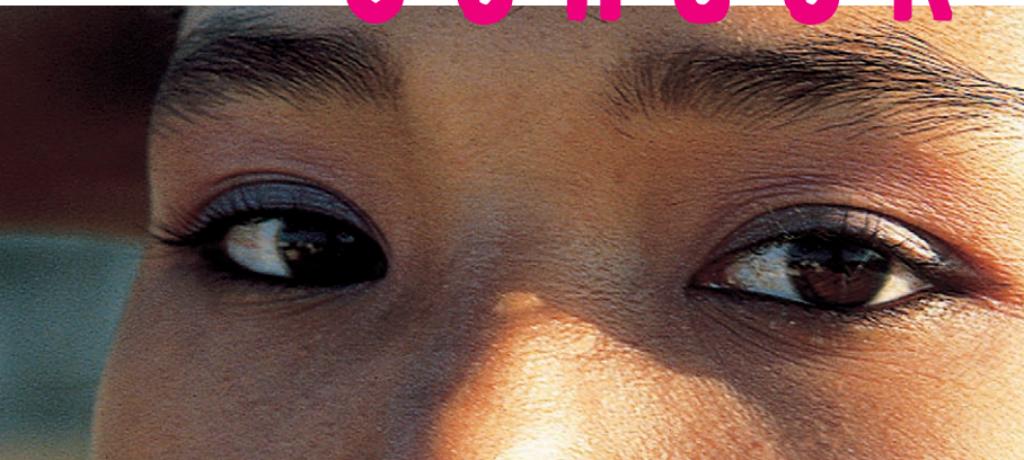
*Tabus ...*

*Mann und Frau ...*

*Stadt- und Landleben ...*

*usw.*

# Kultur Schreck

A close-up photograph of a person's eyes, looking directly at the viewer. The skin around the eyes is textured and shows signs of age. The eyes are dark brown or black. The background is slightly blurred, suggesting an indoor setting.

THAILAND



## Inhalt

Vorwort	8
---------	---

<b>Die drei Grundpfeiler der Gesellschaft – oder vier?</b>	<b>11</b>
--	-----------

Der Buddhismus: allumfassender Einfluss	11
Zauber, Amulette und Aberglaube: der Buddhismus auf der Volksebene	19
Vereinender Faktor: die Monarchie	33
Die Nation: eine einzige große Familie?	41

<b>Denk- und Lebensweise</b>	<b>47</b>
------------------------------	-----------

Ein fester Platz für jeden: die soziale Hierarchie	47
Die Kunst des rechten Grusses: der wai	51
Tham bun: Pluspunkte für die Wiedergeburt	55
Die Mönche: Stellvertreter Buddhas auf Erden	61
Sanuk, sabai und suay: die thailändische Lebensphilosophie	69
Das thailändische Lächeln: Oh, was soll es bedeuten?	81

Verletzt, entehrt und unversöhnlich: „Verlust des Gesichts“	87
Wenn das Lächeln gefriert: Gewalt kontra Sanftmut	95
Wie gewonnen, so zerronnen? Die Thais und das Geld	107
Die Familie: Loyalität bis ans Lebensende	119
Frau und Mann: mit Selbstbewusstsein gegen Machotum?	125
Sex, Bordelle und Prostitution: Garten der Gelüste?	131
Korruption: Hilfst du mir, so helf ich dir!	145
Land und Stadt: die Beschaulichkeit und das Monster	149
Die Höflichkeit: ein Zeichen von Charakter	155
Die Gestik: alles unter Kontrolle	163

## **Thais und farang** **167**

Tourismus und Einwanderung: Agenten des Wandels	167
„Hey, you!“: die Kontaktaufnahme	175
Wärme auf Distanz: Freundschaften	181
Kulturschock hautnah: die Thai-farang-Ehe	187
Die farang und die Arbeitswelt: Plackerei kontra sanuk	197
Zu Gast: Essen, Trinken & sanuk	205
Auf Markt, Straße & Klong: Handeln und Feilschen	213
Unterwegs in Thailand: Reisen leicht gemacht	219
Auf der Lauer: Ganoven, Schurken & Konsorten	227

## **Anhang** **235**

Glossar	236
Literaturtipps	245
Internettipps	248
Register	255
Übersichtskarte	262

# DIE DREI GRUNDPFEILER DER GESELLSCHAFT – ODER VIER?

## Der Buddhismus: allumfassender Einfluss



*„Die Ära, aus der diese Religion stammt,  
ist sehr ungewiss,  
und es ist unmöglich, genau zu sagen,  
wann sie begann  
und wie sie sich verbreitet hat ...  
Die Siamesen behaupten,  
dass sie ihren Ursprung in Siam nahm.“*

Nicolas Gervaise, 1688

---

Käuflicher Buddha: Fabrik von  
Buddha-Figuren in Bangkok

---

Tradition und Moderne: Gebete am Hindu-Schrein und sexy Reklame

Gibt es einen einzelnen großen Faktor, der das Leben der meisten Thais grundlegend bestimmt, so ist dies sicherlich der Buddhismus. Vom Buddhismus geprägte Denkweisen durchdringen fast jeden Lebensschritt und jedes Lebensstadium. Wer also die Thais verstehen möchte, hat sich mit dieser Weltreligion auseinanderzusetzen, die schon fünf Jahrhunderte vor Beginn des Christentums weite Teile Asiens beeinflusste. Dass die Thais es im Laufe der Zeit zu einer eigenen, typisch thailändischen Form des Buddhismus gebracht haben, spricht nur für ihre nationale Individualität, die einen der wichtigsten Werte darstellt und auf der stolz beharrt wird. Wir haben uns also in erster Linie mit der **thailändischen Variante des Buddhismus** zu beschäftigen, so wie sie sich im Alltagsleben präsentierte.

Der Buddhismus beruht auf der Lehre von **Siddharta Gautama**, einem Fürstensohn, der um das Jahr 543 v.Chr. in Lumbini im heutigen Nepal (wenige Kilometer jenseits der indischen Grenze) das Licht der Welt erblickte. Der Ehrentitel „**Buddha**“ (= „Der Erleuchtete“), unter dem er später in ganz Asien und darüber hinaus bekannt werden sollte, wurde ihm erst am Ende seiner religiösen Suche von seinen Anhängern verliehen.

*Siddharta Gautama* lebte in seiner Jugend ein ausschweifendes Leben, so wie es für die meisten Fürstenfamilien typisch gewesen sein dürfte. Schon früh kamen ihm Zweifel über Sinn und Nutzen von materiellen Errungenschaften. Im Alter von 29 Jahren verließ er schließlich die Sicherheit seines Palastes, trennte sich für immer von seiner jungen Ehefrau *Yashodhara* und dem gerade geborenen Sohn *Rahula* und suchte in der Einsamkeit Antworten auf die Fragen des Lebens. *Rahula* bedeutet „Fessel“ und der Name sollte andeuten, dass der junge Sohn eine Fessel an Siddhartas weltliches Leben war; diese zu Gunsten eines spirituellen Lebens zu lösen, war sicher nicht einfach. Bei seiner Suche unterwarf er sich streckenweise asketischen und marternden Disziplinen, die er aber bald als nutzlos verwarf. Die Wahrheit lag, so erkannte er später, immer auf dem „**Mittleren Weg**“ – niemals in zu Extremen neigenden Denk- oder Handlungsweisen. Diese Philosophie von einem ausgeglichenen Handeln und Denken hat bis heute tiefgreifende Spuren in der Psyche der Thais hinterlassen.

Nach vielerlei Kasteiungen erlangte *Siddharta Gautama* – unter einem Bodhi-Baum meditierend – schließlich die Erleuchtung. Der Ort dieses Ereignisses, das das Leben eines Großteils der Menschheit prägen sollte, liegt im heutigen Nordindien und wurde *Bodh Gaya* genannt, frei übersetzt der „Ort der Erleuchtung“.

Der frisch gebackene *Buddha* oder „Erleuchtete“ fasste seine Erkenntnisse in den **Vier Edlen Wahrheiten** zusammen, die später vielen westlichen Denkern als deprimierend „lebensfeindlich“ erscheinen sollten:

**1. Dukkha** (= „Schmerz“):

Alles Leben ist Leiden;

**2. Samudaya** (= „Begierde“):

Alles Leiden wird durch Begierden hervorgerufen;

**3. Nirodha** (= „Beendigung“):

Dem Leiden kann durch Auslöschen der Begierden ein Ende bereitet werden;

**4. Magga** (= „Weg“):

Die Begierden lassen sich durch das Begehen des „edlen achtfachen Pfades“ auslöschen und somit auch das Leiden.

Dieser **Achtfache Pfad** war eine Art strikter Lebenskodex, der dem, der ihm folgte, eine hohe moralische Haltung und ungebrochene Selbstdisziplin abverlangte. Er bestand aus:

**1. der richtigen Erkenntnis,**

d. h. dem Erkennen der Grundprobleme aller Existenz;

**2. dem rechten Denken,**

d. h. Denken, ohne zu verletzen, dem Hegen von edlen Gedanken;

**3. der rechten Rede,**

d. h. Rede, ohne zu verletzen oder ohne aus eigennützigen Motiven die Unwahrheit zu sagen;

**4. den rechten Taten,**

d. h. nicht zu töten, stehlen etc., sondern seinen Mitmenschen zu helfen;

**5. dem rechten Lebenserwerb,**

d. h. Lebenserwerb, der nicht andere auf irgendeine Weise schädigt;

**6. der rechten Bestrebung,**

d. h. aus eigener Kraft die negativen Gedankenströme zu überwinden;

**7. der rechten Aufmerksamkeit,**

d. h. durch Kontemplation und Meditation zur Selbsterkenntnis zu gelangen;

**8. der rechten Konzentration,**

d. h. Konzentrationskraft, die es ermöglicht, einen Gedanken bis zu seinem Ende zu verfolgen, ohne davon abzuschweifen.



Selbst zu Buddhas Zeiten werden sich nur wenige Zeitgenossen diesem Kodex unterworfen haben, der ein Höchstmaß an Muße und Meditation erforderte. Das „gemeine“ Volk versuchte wahrscheinlich eher ein normal-harmonisches Leben zu führen, als durch zahlreiche Meditationsübungen ein höheres Bewusstsein zu erlangen, was ungemein mehr Anstrengung verlangte.

Wer sich dennoch den Mühen aussetzte, sollte belohnt werden: Nach buddhistischer Lehre steht nach dem Tode des Menschen die Reinkarnation, d.h. seine Seele wird in einem anderen Körper – schlimmstenfalls auch als Tier oder Dämon – wieder geboren. Wer in seinem Leben mehr gute als schlechte Taten begangen oder sich in einen reinen Bewusstseinszustand hineinmeditiert hatte, durfte mit einer besseren Wiedergeburt und somit einem günstigeren Schicksal rechnen. Ein Übermaß an schlechten Taten würde dementsprechend durch eine negative Reinkarnation vergolten.

Diese Philosophie des **Karma** (Thai: *gkam*), des Vergeltens von Gleichem mit Gleichem, durchdringt noch heute das Denken eines jeden Buddhisten und hat tiefgreifende Auswirkungen. Einer der positiven Effekte ist der oft bewundernswerte Gleichmut, mit dem Missstände oder Unheil ertragen werden können, da sie ja im Grunde durch böse Taten im vorangegangenen Leben selbstverschuldet sind. Weniger positiv ist ein häufig daraus entstehender Fatalismus, der die negativen Zustände als schick-

salsgegeben annimmt und jeden Versuch, diese aktiv zu beenden, im Keim erstickt. Ein Großteil des asiatischen Laisser-faire, das westliche Besucher immer wieder abwechselnd zu Bewunderung und Verachtung verleitet, beruht auf der Vorstellung eines unabänderlichen, selbstverschuldeten Karmas.

Das Endziel des Buddhismus ist das **Nirwana** (Thai: *niphaan*), das Auslöschen aller Begierden, das in einen körperlosen, übermenschlichen Zustand mündet und das Ende der Kette der Wiedergeburten bedeutet. Als Buddha als vollkommen Erleuchteter starb, muss er dieses ersehnte Nirwana erreicht haben; zahlreiche Statuen von „Liegenden Buddhas“ (Thai: *phra non*) zeigen ihn in gerade dem Moment, in dem er – auf seiner rechten Seite liegend – ins Nirwana übergeht. Den „normalen“ Buddhisten allerdings, die vor den Statuen Opfergaben ablegen, dürfte das Nirwana ebenso weit entfernt sein wie dem Christen der Gedanke, sich für die Misserfolgen anderer ans Kreuz schlagen zu lassen!

Wie wohl jede andere Weltreligion auch, so spaltete sich auch der Buddhismus nach dem Hinscheiden seines Begründers in unterschiedliche Zweige. Von Indien aus verbreitete sich die ursprüngliche Form des Buddhismus, die später **Hinayana** („Kleines Fahrzeug“) genannt wurde, nach Sri Lanka und weite Teile Süd- und Südostasiens. Später bildete sich in Indien der **Mahayana** („Großes Fahrzeug“) heran, der China, Zentralasien, Vietnam, Kambodscha, Japan und weitere Teile Ostasiens erreichte.

Im Gegensatz zum Hinayana legte der Mahayana keinen großen Wert auf die Erlangung eines persönlichen Nirwana, sondern sah sein Ideal in den **Boddhisattva**, vollkommenen Wesen, die anderen zur Erlösung verhalfen. Ein Boddhisattva sollte erst ins *Nirwana* einziehen, wenn auch das letzte Wesen auf Erden von seinen Leiden befreit worden war.

Nachdem Thailand schon im 3. Jahrhundert v.Chr. mit dem Buddhismus in Kontakt gekommen war, verankerte König Ramkhamhaeng (reg. 1279–1298) von Sukhothai aufgrund des Einflusses von ceylonesischen Mönchen den Hinayana-Buddhismus als Staatsreligion. Mitte des 18. Jh. revanchierten sich thailändische Mönche und eine Delegation unter der Leitung von *Phra Ubali* aus Ayutthaya führte in Kandy auf Sri Lanka die „höhere Mönchsweihe“ ein (nur für Aspiranten aus der höchsten srilankischen Kaste), die für eine Wiederbelebung des im Niedergang begriffenen Buddhismus auf der Insel sorgte. Die Beziehungen der buddhistischen Bruderländer Sri Lanka und Thailand wurden weiterhin gepflegt und bis heute besteht ein reger „Mönchsverkehr“ zwischen beiden Ländern.

# Register

## A

Aberglaube 19, 26  
Achtfacher Pfad 13  
Achtung 156  
Adelsstand 48  
Aggression 96, 100  
Ahnenverehrung 24  
AIDS 140  
Alkohol 143, 209, 230  
Almosengang 58, 64, 66  
Altersheim 121  
Amerikaner 134  
Amulette 20  
Amulettverteilen 65  
Angestellte 203  
Animismus 20  
Anmut 165  
Annäherungsversuche 179  
Anpassung 184  
Anrede 177  
Anredeform 68, 120, 211  
Anstarren 105  
Arbeit 198  
Arbeitsklima 117, 201  
Armut 139, 151  
Ästheten 71  
Atheisten 18  
Ausländer 42, 50, 54, 106,  
  171, 184, 199  
Außenseiter 184  
Auswanderer 226  
Autorität 123  
Ayutthaya-Periode 35

## B

Bangkok 132, 152, 157, 215  
Bar-Girls 50, 75

Baugenehmigung 148  
Bäume 31  
Beeinflussbarkeit 170  
Beleidigung 105  
Besitz 111  
Besuche 206  
Betel 188, 208  
Bevölkerung 122  
Bevölkerungswachstum 153  
Beziehungen 182, 189, 191  
Bodhisattva 15  
Bordell 132, 147  
Brahmanismus 20  
Brautpreis 191  
Bruttonsozialprodukt 108  
Buddha 12, 164, 171  
Buddhastatuen 18  
Buddhismus 11, 113  
Bus 222

## C

Chakri-Dynastie 36  
Chauvinismus 195  
Chinatown 132  
Chinesen 76, 109, 172  
Christen 18

## D

Dankbarkeit 83, 120  
Demokratie 36  
Dienstleistung 156  
Direktheit 105  
Diskussionen 78  
Drogen 148, 210, 229

## E

Ehe 193  
Ehefrau 129, 194

Ehemann 194  
Ehepartner 123  
Ehre 88  
Einfühlungsvermögen 194  
Einkommen 208  
Einzelgänger 124  
Eltern 120  
Englisch 178  
Entlassung 200  
Erleuchtung 12  
Erniedrigung 103  
Essen 28, 76  
Etikette 180  
Europäer 112, 172

## F

---

Fahrerflucht 98  
Fahrrad 118  
Familie 119, 194  
Familienloyalität 123  
Familienname 211  
Farang 50, 172, 173, 174,  
177, 202, 207  
Fehler 84  
Feilschen 117, 215  
Feindschaft 91  
Fernsehen 77, 151  
Flagge 42  
Flugzeug 224  
Fragen 160, 179  
Frauen 66, 126, 180, 189  
Freundschaft 124  
Freundschaften 182  
Frieden 48  
Füße 104

## G

---

Ganesh 25  
Gast 208

Gastfreundschaft 168, 171  
Gastgeber 208  
Gastgeschenke 212  
Gathoey 143, 233  
Gefängnis 228  
Gehalt 118  
Geister 24  
Gelb 39  
Geld 72, 75, 107, 113,  
186, 191  
Geldmangel 152  
Geldverleih 110, 183  
Geschäftsleute 202  
Geschlechtsumwandlung 143  
Gesellschaft 44  
Geselligkeit 182  
Gesetz 49  
Gesetzbuch 35  
Gesichtsverlust 83, 87, 98  
Gespräch 207  
Gestik 164  
Gewalt 95, 99  
Gewaltkriminalität 97  
Giftmischer 232  
Glücksspiel 75, 111  
Go-Go-Girls 142  
Gottkönig 35  
Grazie 165  
Großfamilien 120  
Großzügigkeit 117, 185  
Gruß 51  
Grußformel 54

## H

---

Haare 31  
Händeschütteln 52, 54  
Handgreiflichkeiten 94  
Harmonie 105, 123  
Harmoniebedürfnis 165  
Haus 30, 154, 206

Hausfrauen 196  
Hautfarbe 77  
Heimweh 154  
Heirat 127  
Hier und Jetzt 72, 168  
Hierarchie 47, 83  
Hinayana 15  
Hinduismus 20, 43  
Hingabe 190  
Hochstapelei 50  
Hochzeitsfeier 28  
Höflichkeit 155, 158, 211  
Humor 174  
Hygiene 80

Internet 190  
Innenleben 183

Jugendlichkeitswahn 129  
Jungen 122  
Jungfrauen 141

Karaoke-Bars 137  
Karma 14, 48  
Kaste 36  
Kinder 30, 121, 158  
Klassengesellschaft 48  
Kleidung 50, 79, 159  
Klik 20  
Klongs 214, 220  
Kochkunst 73  
Konflikte 84, 96  
Konfliktvermeidung 89  
König Bhumipol Adulyadej 18,  
37, 82

Königin Sirikit 39  
Königreich 34  
Konkurrenz 202  
Konsum 113, 139, 147, 151  
Kontaktaufnahme 176  
Konvention 82  
Kopf 101  
Korruption 44, 49, 145  
Krankenhäuser 121  
Kredite 110  
Kriminalität 144  
Kritik 92, 106  
Kuh 207  
Kulturschock 154, 188

Lächeln 81, 86, 96, 159  
Landflucht 150  
Landwirtschaft 72  
Lärm 158  
Lebenshaltungskosten 152  
Lebensphilosophie 69  
Leiche 29  
Lesen 78  
Luftverschmutzung 153

Machotum 128, 130, 195  
Mädchen 122, 192  
Mafia 170  
Mahayana 15  
Majestätsbeleidigung 40  
Männer 136, 190  
Manu 36  
Markt 214  
Märkte, schwimmende 214  
Massage-Salons 136  
Materialismus 111, 168  
Meckern 92, 184

- Medien 139  
Meditation 14  
Mekhong-Whisky 209  
Menschenschmuggel 225  
Mercedes 50, 113  
Mitgift 127  
Monarchie 33  
Mönche 53, 61  
Mönche, Umgang mit 66  
Mord 88, 96  
Moslems 18, 43  
Müll 153  
Müßiggang 71, 198

## N

---

- Namasté 52  
Name 42, 210  
Nanchoao 34  
Nation 41  
Nationalbewusstsein 44  
Nebeneinkünfte 146  
Nebenfrau 114, 128, 196  
Neugier 160, 176  
Nirwana 15  
Nordthais 157  
Northern Railway 220

## O

---

- Oberflächlichkeit 74  
Oberschicht 63  
Ohrfeigen 94  
Opfergaben 23

## P

---

- Pfandhaus 75, 108  
Phaulkon, Constantine 42  
Phuket 168  
Polizei 84, 90, 146

- Position, soziale 49  
Preis 216  
Pridi Phanomyong 37  
Probleme 184  
Profitgier 168  
Prostituierte 132, 139, 144  
Prostituiertenzahlen 136  
Prüde 134  
Psyche 86, 182

## R

---

- Racheakte 88  
Rama 36  
Räuber 233  
Rauchen 208  
Reinkarnation 14, 56  
Reisen 78, 220  
Respekt 67, 84, 89,  
120, 156  
Respektlosigkeit 103  
Ritual 25

## S

---

- Sabai 70  
Sangha 16  
Santi Asoke 16  
Sanuk 70, 199  
Scheidung 124, 129  
Scheu 176  
Schicksalsschläge 162  
Schlepper 230  
Schmeichelei 159  
Schmiergeld 146  
Schmutz 79  
Schönheit 144  
Schönheitsideal 188  
Schönheitskult 72  
Schönheitswettbewerbe 74  
Schreien 92

Schrein 22, 59  
Schuhe 206  
Schulbildung 62  
Schulden 183  
Schulpflicht 122  
Schwangerschaft 27  
Selbstbeherrschung 164  
Selbstbewusstsein 126  
Sex 131, 134  
Shopping 77  
Siddharta 12  
Sikhs 18, 76  
Sitzen 207  
Sklaverei 37, 48  
Soldaten 134  
Southern Railway 220  
Spazierengehen 77  
Spielleidenschaft 75  
Spirituell 65  
Spitznamen 210  
Sri Lanka 15  
Stadt 152  
Standesunterschiede 49  
Sterben 79  
Stolz 43  
Sträflinge 65  
Straftaten 228  
Straßennetz 220, 223  
Streit 84, 94  
Stuhl 207  
Suay 70  
Südthais 156  
Sukhothai 34

## T

---

Tagesablauf 64  
Tanz 164  
Tätowierung 21  
Teehaus 133  
Tempel 22

Tempel, chinesische 23  
Thai Airways International 25,  
224  
Thai-Freundin 179  
Tham bun 56  
Thammasat 35  
Theravada 16  
Thronjubiläum 39  
Tiere 59  
Toleranz 89, 138  
Tourismus 168  
Transsexuelle 74, 143  
Transvestiten 143  
Treue 195  
Trickbetrüger 232  
Trinkgeld 92  
Tsunami 24, 168  
Tugend 156

## U

---

Überlandfahrten 66  
Unabhängigkeit 130  
Unfall 98  
Unhöflich 158  
Unnahbarkeit 182  
Unterwürfigkeit 114, 156  
Urlaub 169

## V

---

Vegetarier 17  
Verbrechen 228  
Verdienst 152  
Vereinsamung 153  
Vergebung 161  
Verwestlichung 112  
Volkstanz 135  
Vorgesetzte 200  
Vorname 211  
Vorurteile 173

**W**

Waffen 100  
Wai 52  
Wandel 112  
Warteschlangen 160  
Wasser 208, 214  
Wiedergeburt 15, 55  
Wirtschaftskrise 108  
Wohlstand 169  
Wucherer 217

**Z**

Zähne 188  
Zauber 19  
Zocker 231  
Zug 221  
Zuhälter 139  
Zukunftsängste 72  
Zurückhaltung 177  
Zuwanderer 172  
Zwangsprostitution 142